

LOB DES BUCHES

vom Paderborner Autor Erwin Grosche, 2022

Manchmal kommt der Mensch ins Träumen und erinnert sich an die Geheimnisse aus dem Paradies. Es ist das Buch, das uns glücklich macht. Ihm kann man alles anvertrauen. Als Pfarrer Josef Holtkotte zum Weihbischof geweiht wurde, hielten zwei Diakone ein Evangelienbuch über seinen Kopf. Manchmal reicht über einem ein Buch, um dessen Schutz zu spüren. Das würde mit einem E-Book nicht so würdevoll aussehen. Ein Buch funktioniert kabellos, ohne Batterie, und vor dem Lesen riecht „Das Parfüm“ von Süskind genauso wie „Der Butt“ von Grass. „Versteh mich nicht so schnell“, scheint es zu sagen, bevor man es aufschlägt und sich in den Seiten verliert.

Ein Buch stürzt niemals ab, muss niemals neu gestartet werden und wichtige Stellen kann man mit einem Eselsohr markieren. Eine simple Wischbewegung führt mich durch Berg und Tal und erlaubt mir sogar den schweren Blick zurück. So können sich die Lesenden auf jede Wahrheit einlassen, nachdem ihre Hände an den Buchdeckeln festen Halt gefunden haben. Ein Lesezeichen erlaubt uns, das Buch genau an der Stelle zu fixieren, an der wir das Buch sich selbst überließen. Wird dir beim Lesen heiß, gib nicht klein bei. Man kann sich mit einem Buch Luft zufächeln. Mit dem Weltatlas auf dem Kopf kannst du lernen, wie ein Model zu laufen, und vom Laufsteg bei den Gartentagen „Hedera & Bux“ in Schloß Neuhaus zu träumen. Wenn ein Tisch wackelt, nutze den IKEA-Katalog als Wickeltisch-Unterlage. Nimm die Ausgabe, in der dieser Tisch als fester Halt angepriesen wurde. Das aufgeschlagene Buch ist ein Gesichtsschutz in Bus, Bahn und Gerichtssaal, bewahrt unsere Privatsphäre und lässt die Schwarzfahrerin unbehelligt lesen. Insekten nehmen Reißaus, schlägst du mit einem Krimi um dich, und hinter einem seriösen Umschlag vom „Kleriker“-Buch von Eugen Drewermann kann auch ein unseriöses Buch von mir stecken. So glauben alle, du liest etwas Sinnvolles, und laden dich auf ihre Party ein.

Ich hatte Freunde, die mich überzeugen wollten, meinen Buchpark, meine Wagenburg, aufzulösen, weil man alles in einem E-Book finden kann. Die Bäume auf der Fototapete kann man auch bequemer entdecken, als bei Regen durch den Haxtergrund zu irren. Ich möchte mit einem Stock in den Sand schreiben und mit einer Scherbe in den Felsen ritzen, dass alle meine Lieblinge Bücher sind. Und wissen Sie, was ein großes Glück ist? Sie lösen sich nach dem totalen Zusammenbruch nicht einfach in Nichts auf. Das Buch bleibt und ist einsatzbereit. Und sollte ich einst sterben, dann werft mir „Der Spaziergang“ von Robert Walser ins Grab, ruhig in unterschiedlichen Ausgaben. Es gibt Bücher, die muss man nicht lesen, die sollte man nur immer bei sich haben. Die Stadtbibliothek Paderborn wurde jetzt zur Bibliothek des Jahres 2021 gekürt. Es ist beruhigend, dass unsere Geschichten in guten Händen sind. „Ein Raum ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele.“ (Cicero)